

Weltnichtrauchertag 2010: Kommission bekräftigt ihr Engagement im Kampf gegen das Rauchen

Kurz vor dem Weltnichtrauchertag 2010 (Montag, 31. Mai) veröffentlicht die Kommission die Ergebnisse einer Eurobarometer-Umfrage, derzufolge eine große Mehrheit der EU-Bürger verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung des Tabakkonsums befürworten. So sprachen sich drei von vier Befragten für illustrierte Warnhinweise auf Tabakpackungen und für rauchfreie Restaurants aus. Allerdings zeigte sich auch, dass immer noch jeder vierte Europäer raucht, obwohl die Hälfte der Raucher an den Folgen des Rauchens stirbt. Die Kommission plant, mit Blick auf die Überarbeitung der Tabakrichtlinie aus dem Jahr 2001 in Kürze eine offene Konsultation einzuleiten, und forciert ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Tabakkonsums in der gesamten EU.

John Dalli, Kommissar für Gesundheit und Verbraucherpolitik, sagte dazu: „650 000 Europäerinnen und Europäer sterben jährlich frühzeitig an den Folgen des Rauchens; viele könnten gerettet werden, wenn es uns gelänge, den Tabakkonsum einzudämmen. Besonders alarmiert mich der hohe Raucheranteil bei Jugendlichen: Europa kann nicht tatenlos zusehen, wie künftige Generationen ihre Gesundheit durch Rauchen aufs Spiel setzen!“

Er fügte hinzu: „Ich bin entschlossen, alles in meiner Macht stehende zu tun, um mit Hilfe der anstehenden Überarbeitung der einschlägigen Rechtsvorschriften den Tabakkonsum in Europa einzudämmen und Maßnahmen zu prüfen, die einen klaren und wirksamen Rahmen für die Förderung der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger schaffen.“

Die Tabakrichtlinie auf einen Blick:

Die **Richtlinie** (2001/37/EG) stammt aus dem Jahr 2001. Darin sind Höchstwerte unter anderem für Nikotin und Teer in Zigaretten festgelegt; die Hersteller werden ferner verpflichtet, Gesundheitswarnhinweise in Textform zu verwenden und die Inhaltsstoffe anzugeben, und es wird untersagt, Angaben wie „leicht“ zu verwenden.

Die Kommission überarbeitet derzeit diese Richtlinie mit dem Ziel, ein höheres Schutzniveau zu schaffen und die Vorschriften an neue Entwicklungen in Bezug auf Inhaltsstoffe und das einzelstaatliche Recht anzupassen. So sollen die Verbraucher besser informiert werden, und Tabakerzeugnisse sollen weniger attraktiv erscheinen, insbesondere für junge Menschen. Die Kommission plant, in der zweiten Jahreshälfte 2011 einen Vorschlag für eine überarbeitete Richtlinie vorzulegen.

Rauchfreie Zonen:

Im Einklang mit der Empfehlung des Rates vom November 2009 über rauchfreie Zonen unterstützt die Europäische Kommission tatkräftig die Bemühungen der Mitgliedstaaten um „**Ein rauchfreies Europa bis 2012**“.

In diesem Kontext ermutigt die Kommission alle Mitgliedstaaten, ihre Bürger vor Tabakrauch in geschlossenen öffentlichen Räumen, am Arbeitsplatz und in öffentlichen Verkehrsmitteln zu schützen und die Gefährdung von Kindern durch Passivrauchen zu verringern (Für Erlass und Umsetzung von Rechtsvorschriften über rauchfreie Zonen sind die Mitgliedstaaten zuständig).

Was halten die EU-Bürger davon?

Die Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Europa verstärkte Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums befürworten. Die **Verwendung illustrierter Warnhinweise auf Tabakpackungen findet ebenfalls Zustimmung (75 %)**, auch wenn diese derzeit nur in vier Mitgliedstaaten eingesetzt werden. Weiterhin sprachen sich auch viele für ein Verbot von Duftstoffen aus, die Tabakerzeugnisse aromatischer machen (61 %), sowie für ein Verbot der Tabakwerbung an Verkaufsstellen (63 %).

Zudem belegt eine heute veröffentlichte Studie der Kommission klar die Wirksamkeit von Warnhinweisen auf Tabakpackungen. Warnhinweise informieren über die gesundheitlichen Folgen des Tabakkonsums und helfen, Einstellung und Verhalten in Bezug auf das Rauchen zu ändern.

Die Kampagne HELP: Neue Fernsehspots

Die Kommission sponsert die Produktion und Verbreitung zweier neuer Fernsehspots, die sich an junge Menschen wenden, insbesondere an Frauen. Diese Spots werden ab dem 31. Mai 2010 auf über 130 Kanälen in ganz Europa ausgestrahlt.

Hintergrund

Tabakkonsum ist die größte Einzelursache vermeidbarer Todesfälle in der EU. Er ist für rund **650 000 vorzeitige Todesfälle** pro Jahr in der EU verantwortlich.

Die Kommission hat eine umfassende Strategie entworfen, um den Tabakkonsum in der gesamten EU zu verringern. Eine breite Palette von Mechanismen, Aktivitäten und Initiativen, einschließlich entsprechender Rechtsvorschriften, aber auch Maßnahmen, die Menschen veranlassen sollen, mit dem Rauchen aufzuhören bzw. gar nicht erst damit anzufangen, sollen diese Strategie fördern und stärken.

Siehe auch:

[MEMO/10/219](#)

[MEMO/10/220](#)

Weitere Informationen:

Informationsblätter zur Bekämpfung des Tabakkonsums in der EU:

http://ec.europa.eu/health/archive/ph_information/documents/tobacco_control_de.pdf